



Katholische Männerbewegung

Jahresbericht 2013–2014



www.kmb.or.at

Inhalt



**WAS MANN
BEWEGT**

Inhalt

- 3 **Vorwort**
- 4 **KMBÖ & Vereinsorgane**
- 5 **Leitlinien & Statistik**
- 6 **Schwerpunkte**
- 7 **Jahresthema**
Vom Männchen zum Mann – eine Entwicklung
27. Sommerakademie 2013
- 8 **Österreichweite Veranstaltungen**
Sternwallfahrt nach St. Radegund

KMB in den Diözesen

- 9 KMB Feldkirch
- 10 KMB Linz
- 12 KMB Salzburg
- 14 KMB Wien
- 16 KMB St. Pölten
- 18 KMB Graz-Seckau
- 19 KMB Eisenstadt
- 20 Gurk-Klagenfurt / Innsbruck

- 21 **Öffentlichkeitsarbeit**
- 22 **Männerspezifische Produkte** der KMB
- 23 **Danke/Termine**

Titelbild:

Sommerakademie der KMBÖ in Melk 2013.
Urlaub mit Inhalt für die ganze Familie.

Vorwort

Sehr geehrte Mitglieder, Freunde und Freundinnen der Katholischen Männerbewegung!

Im Arbeitsjahr 2013/2014 widmete sich die KMBÖ unter dem Titel „Vom Männchen zum Mann – eine Entwicklung“ einem bisher noch verhältnismäßig wenig erforschten Aspekt des modernen Mannes. Ein Grund für die Katholische Männerbewegung dieses Thema aufzugreifen, ist auch eine spürbare Verunsicherung, was heute überhaupt noch Männlichkeit ausmacht. Wir wollten auch hinterfragen, vor welcher Entwicklung das gesellschaftliche Bild eines Mannes im 21. Jahrhundert steht und wie die Männer selbst diese Entwicklung einschätzen.

Zu diesem Schwerpunkt des Arbeitsjahres gehören auch: Religiöse Entwicklung von Männern, das Besondere bei der Entwicklung zum Mann und das wie sich Beziehungen zwischen Mann und Frau entwickeln.

Spannende Berichte und Fotos unserer Veranstaltungen, wie von der Sternwallfahrt nach St. Radegund, dem

Romero-Preis 2013 oder weiteren interessanten Aktionen mit dem Schwerpunkt Vaterschaft, runden diesen Bericht ab.

Unsere Veranstaltungen und Aktionen sind ohne die Unterstützung und ehrenamtliche Arbeit unserer Mitglieder nicht möglich. Mein Dank gilt allen, die sich in und mit der KMB engagieren und gilt auch unseren Kooperationspartnern und Kooperationspartnerinnen österreichweit.



Leopold Wimmer

DI Dr. Leopold Wimmer
Vorsitzender der KMBÖ



KMBÖ: Wichtige Impulse für Männer und Gesellschaft

KMBÖ & Vereinsorgane



Die Vorstandsmitglieder

DI Dr. Leopold Wimmer
Vorsitzender KMBÖ (Leitung)

Helmut Dachs
Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)

Herbert Nussbaumer
Stv. Vorsitzender der KMB (Leitung)

Pfarrer Mag. Andreas M. Jakober
Geistlicher Assistent (Leitung)

Mag. Christian Reichart
Generalsekretär (Leitung)

Raimund Löffelmann
Kassier (Leitung)

weitere Mitglieder:

Mag. Dr. Paul F. Röttig (KMB Eisenstadt)

Helmut Wieser (KMB Wien)

Adolf Stüger (KMB Innsbruck)

Mag. Ernest Theußl (KMB Graz-Seckau)

Mag. Wolfgang Schönleitner (KMB Linz)

Organisation der Katholischen Männerbewegung Österreich

Die KMBÖ ist eine kirchliche, mÄnnerspezifisch und entwicklungspolitisch arbeitende Organisation. Sie wurde im Jahr 1948 gegründet. Sie ist die größte Männerorganisation Österreichs. Die handlungsleitenden Prinzipien der KMB sind der Föderalismus und die Demokratie. Die KMBs sind eingebunden in die Katholische Aktion und in die internationale MÄnnervereinigung UNUM OMNES mit Sitz in Rom.

Die Organe der KMBÖ sind:

- Konferenz
- Vorstand
- Leitung

Leitung

In der Leitung der Katholischen MÄnnerbewegung Österreichs werden alle wichtigen Entscheidungen in Bezug auf die Arbeit und Angebote der Katholischen MÄnnerbewegung besprochen. Vorbereitet wird hier vor allem die Arbeit des Vorstands der KMBÖ.

Vorstand

Der Vorstand sorgt für die Koordination der Arbeit in den Diözesen und wird auf drei Jahre gewählt.

Er besteht aus dem Vorsitzenden der KMBÖ, dem ersten und dem zweiten Stellvertreter und weiteren Mitgliedern (darunter der Geistliche Assistent sowie der Generalsekretär).

Konferenz

Die Konferenz der KMBÖ tritt zweimal jährlich und zwar in der Regel im Frühjahr und im Herbst zusammen.

In der Konferenz wird die Arbeit der Diözesen koordiniert.

Leitlinien & Statistik

Leitlinien

 Wir fördern den **partnerschaftlichen Umgang** in allen Lebensbereichen, insbesondere in Ehe und Familie.

 Wir unterstützen Männer, ihr Leben nach dem Glauben auszurichten und dadurch **Zeugen dieses Glaubens** zu sein.

 Wir leben, vertiefen und bezeugen unseren Glauben und geben ihn weiter.

 Wir wollen Gemeinschaften aufbauen und pflegen, um Kirche erlebbar zu machen; eine Kirche der **Toleranz, des Dialogs, der Einheit in Vielfalt**.

 Wir sprechen Männer mit **Lebens- und Glaubensfragen** aktiv an. Wir begleiten sie und geben ihnen **Hilfestellung**. Wir gestalten **Gesellschaft und Kirche**.

 Wir initiieren und unterstützen die Errichtung von **Männerzentren und Männerberatungsstellen**.

 Wir treten ein für **soziale Gerechtigkeit, Lebens- und Entwicklungschancen** aller Menschen, Solidarität und Bewahrung der Schöpfung.

Statistik

Anzahl der	
KMB-Mitglieder	30.449
Kunden/Abonnenten	13.927
Sympathisanten	6.992
SpenderInnen	21.662

Diözesane Veranstaltungen im Jahr 2013/14	317
TeilnehmerInnen	20.376

Auflage Männermagazin Ypsilon	38.000–40.000
--------------------------------------	---------------

Spendeneinnahmen	Euro 3.007.080,27
aus eigenen Aktionen (Adventsammlung, Mailings, Augustsammlung, etc.)	

Diözesane MitarbeiterInnen	
KMB, ehrenamtlich	2.348
SEI SO FREI, ehrenamtlich	518
KMB, hauptamtlich	22 (556 Wochenstunden)
SEI SO FREI, hauptamtlich	19 (471 Wochenstunden)

KooperationspartnerInnen	95 Institutionen
---------------------------------	------------------



Wir greifen auf, was Männer bewegt!

Schwerpunkte

Wir greifen auf, was Männer bewegt

Männerpolitik

Mein Papa steht hinter mir

Hohenems. Am 22. September 2013 fand zum Schulbeginn in Hohenems ein spiritueller Nachmittag für Väter mit Kindern statt. Der inhaltliche Teil war dreigeteilt: ein dankbarer Blick zurück, Vertrauen in die Gegenwart und Wünsche für die Zukunft. Ein besonderes Erlebnis war dabei der Bau einer kleinen Hütte im Wald. Dadurch kam der Wunsch zum Ausdruck, dass die Kinder immer wieder den nötigen Schutz und ein Zuhause bekommen: von uns als Väter, von der Familie, von Freundinnen und Freunden ... und auch von Gott!

Der Wunsch, in der Umbruchszeit rund um den Schulbeginn hinter dem Kind zu stehen, ist etwas, das Väter über die Religionsgrenzen hinweg miteinander verbindet. Deshalb war heuer neben der Volksschule Markt und katholischen Trägern (KMB, KJ und Männerbüro) auch der türkisch-islamische Verein Atib Hohenems als Mitveranstalter dabei.

Männerbeziehungen

Kontakt zur Wirtschaft

Deutschlandsberg. Als „Gesellschafts-kulturelle Veranstaltungen“ sieht es Dekanatsobmann Florian Orthaber, wenn an die 70 Männer und Frauen sich einen Nachmittag frei nehmen, um einen innovativen Industrie- und Gewerbebetrieb zu besuchen. Ein solcher ist die Firma Mochart – mhs – Alternative Heizungs- und Sanitärtechnik in Stainz und in Köflach. Im Verlauf der Besichtigung haben viele die Gelegenheit benutzt, sich eingehend über moderne Techniken der Energiegewinnung zu informieren und sind mit vielen nützlichen Anregungen nach Hause gegangen.

Männerglaube

Die Katholische Männerbewegung bietet Männer Raum für ihren Glauben

Göttweig. Die Besinnungstage der KMB Anfang Dezember 2013 im Bildungshaus St. Altmann standen ganz im Zeichen der Vorfreude auf das Weihnachtsfest. P. Benno Maier und P. Christian Gimbel gaben Impulse zum Thema „Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr“. Die Möglichkeit zur Teilnahme an Laudes, Mittagsgebet und Vesper gemeinsam mit den Mönchen war eine Bereicherung für die Teilnehmer.

Männeridentität

Männer-Schwerpunkt in der Diözese St. Pölten

Haidershofen. Die KMB-Jahresversammlung hatte das Thema „Vereinbarkeit von Familie, Beruf und ehrenamtlichem Engagement“. Pastoralassistent Erwin Burghofer zeigte dabei das Spannungsfeld auf, in dem sich Männer bewegen. Es sei wichtig, die Balance zwischen seinem Ego und der Familie, dem Beruf und sonstigen Engagements nicht zu verlieren. In einer Gemeinschaft wie der KMB könnten Männer Kraft und Energie finden, so Burghofer.

Entwicklungspolitik

Männer setzen sich für eine gerechtere Welt ein

Anfang Dezember 2013, rund um den Nikolaustag am 6. Dezember, war der Fairer Nikolaus von SEI SO FREI unterwegs. Mit Aktionen und Veransattlungen in Wien, Salzburg, sowie Besuchen bei Bischöfen, Journalisten und Prominenten aus Kirche und Wirtschaft in Salzburg, Linz und Eisenstadt warb die Katholischen Männerbewegung für die Adventsammlung 2013 unter dem Motto „Stern der Hoffnung“ für Kinder in Nicaragua.

Männliche Entwicklung

Die Sommerakademie der Katholischen Männerbewegung fand vom 10. bis 13. Juli 2013 zum ersten Mal in Melk statt.

Zum 27. Mal treffen sich mehr als 80 Teilnehmer und Teilnehmerinnen bei der Sommerakademie der KMBÖ. „Sommerakademie bedeutet für mich immer wieder Gemeinschaft mit vielen engagierten Menschen, Gemeinschaft im Gebet, Gemeinschaft im Gespräch, im Austausch. Sommerakademie bedeutet geistliche Auseinandersetzung mit einem Thema. Das diesjährige Thema männliche Entwicklung ist ein sehr wichtiges in unserer Gesellschaft. Wir möchten diese Woche folgende Frage beantworten: welches Bild von Mannsein haben wir?“, so DI Dr. Leopold Wimmer, Vorsitzender der KMBÖ.

Der Eröffnungsgottesdienst in der Melker Stiftskirche wurde u.a. vom Bischofsvikar der Diözese St.Pölten Gerhard Reitzinger und vom geistlichen Assistenten der KMBÖ, Pfarrer Mag. Andreas Jakober mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern der Sommerakademie gefeiert.

Als Hauptreferent stellte der Schweizer Männerforscher Markus Theunert (Präsident des Dachverbands Schweizer Männer- und Väterorganisationen, Psychologe und Soziologe, Autor) seine Thesen unter dem Titel „Männerbild: Vom Gefangenen, der sein eigener Wächter ist“ zur Entwicklung der Männer.

Die Sommerakademie der KMB leitete das neue Arbeitsjahr ein: an den Nachmittagen wird in drei Arbeitsgruppen (Männerglaube, Männerpolitik, Kultur) das Thema vertieft.



Die Sommerakademie ermöglichte eine erste Orientierung zum wichtigen Thema „männliche Entwicklung“ (im Bild Markus Theunert)

Österreichweite Veranstaltungen



Trotz Regen pilgern Männer und Frauen nach St. Radegund

Ermutigung im Regen

Die Sternwallfahrt der Katholischen Männerbewegung am 17. Mai nach St. Radegund war trotz schlechten Wetters ein bewegendes Erlebnis. Jährlich findet die Begegnung rund um den Gedenktag des Seligen am 21. Mai statt.

Zu einem Vortrag von Franz Jägerstätters Tochter Maria Dammer im früheren Wohnhaus der Familie Jägerstätter und zum Gottesdienst in der Pfarrkirche kamen 60 Männer und Frauen aus ganz Österreich. Sie pilgerten zu Fuß von Ostermiething und fuhren mit dem Bus oder Auto aus Dornbirn, Salzburg, Linz und St. Pölten ins oberösterreichische Innviertel. KMBÖ-Obmann Leopold Wimmer begrüßte die Pilgerinnen und Pilger: „Für die Katholische Männerbewegung ist Franz Jägerstätter ein Vorbild für konsequentes Handeln nach dem Gewissen. Mit seiner Seligsprechung im Jahr 2007 wurde von der Kirche anerkannt, dass Franz Jägerstätter ein Zeichen Gottes für die gegenwärtige Zeit ist.“

Liebe geht bis zur Vollendung

Andreas Jakober, der Geistliche Assistent der KMBÖ, betonte in seiner Predigt in der Pfarrkirche: „Franz Jägerstätter ist ein lebendiger Zeuge des Evangeliums, der innerlich bewegt, wenn man sich auf ihn einlässt. Aber auch eine Herausforderung an jene, die Franz und andere Märtyrer in unserer Zeit ermorden. Liebe geht bis zum Ende und darüber hinaus. Liebe geht bis in die Ewigkeit hinein. Liebe geht bis zur Vollendung. Franz Jägerstätters Leben zeigt, dass wir aufgefordert sind, aufzuzeigen, wo Menschen menschenverachtende Maschinerien entstehen lassen.“ Für die anwesenden Mitglieder der Mesnergemeinschaft der Diözese St. Pölten war es etwas Besonderes, an jenem Ort zu beten, an dem ihr „Kollege“ Franz seinerzeit den Kirchendienst verrichtet hatte. Ludwig Raischl vom „Haus der Begegnung Heilig Geist“ im benachbarten Burghausen war voller Begeisterung: „Nächstes Jahr begleiten wir euch mit einer großen Gruppe. Diese Wallfahrt ist ein wichtiges Anliegen auch über die Grenze hinweg.“

Ascherdonnerstag

Besinnung. Dem Angebot von Pastoralassistent Alfons Meindl folgend, fanden sich nach dem Aschermittwoch in der Harder Pfarrkirche zehn Männer ein, um sich mit verschiedenen Aschensituationen des eigenen Lebens zu befassen.

Ausgerüstet mit Asche, Papier und Kuli suchte sich jeder einen passenden Platz in der Kirche, um sich mit den belastenden Situationen seines Lebens auseinanderzusetzen und sie zu Papier zu bringen, das heißt, sie offen zu benennen! Nach einer gewissen Zeit suchten die Blicke einen anderen Mann der bereit war sich im Gespräch auszutauschen und zu öffnen. Anschließend versammelte sich die ganze Runde im Gebetsraum, wo jeder eine Belastung vor Gott hinlegte und rituelle Bestärkung durch die anderen erfuhr. Abschließend wurden vor der Kirche in einer Feuerschale die Aufzeichnungen zu Asche verbrannt – aus Asche entsteht immer wieder Neues. Daher haben wir an der letzten Glut jeder einen Holzspan entzündet, dessen Flammen dafür stehen.

Gerd Kremmel

Bruder-Klaus-Friedenswallfahrt

Dornbirn. Am Nationalfeiertag fand wieder „Der Weg des Friedens“ in der Pfarre Bruder Klaus statt. Wir beteten für den Frieden in Syrien, und hörten dazu Texte von KMB-Sekretär Roland Sommerauer. In der Kirche hielt unser geistlicher Assistent Pfr. Reinhard Himmer den Gottesdienst. Pfr. Gerold Reichart brachte in seiner Predigt zum Ausdruck, dass Gerechtigkeit die Grundlage jeden Friedens ist. Die Kollekte wurde an die Caritas für die Opfer des Bürgerkriegs in Syrien weitergeleitet.

Heinz Mätzler



Ascherdonnerstag –
ein wichtiger Tag für die KMB-Feldkirch



Gewitter in der Örfla-Schlucht.
Ein besonderes Erlebnis für die KMB-Feldkirch

Gewitter in der Örfla-Schlucht

Götzis. Beim Treffpunkt zur traditionellen Jahresabschluss-Wallfahrt der KMB Vorarlberg zogen dunkle Wolken auf. In der Mitte der Schlucht schlug das Gewitter zu: Blitze, Donner stürmischer Wind und starke Schauer machten den Weg zu einem Abenteuer für die ca. 80 bis 90 Wallfahrer. Wir wurden an den Psalm erinnert: „Muss ich auch wandern in finsterner Schlucht, ich fürchte keine Unheil, denn du bist bei mir!“ Der Weg mit Rosenkranzgebet führte zur Kapelle des Bildungshauses Arbogast, wo Pfarrer Reinhard Himmer mit uns Eucharistie feierte. Eine Männer-Schola trug zur festlichen Stimmung bei.



Reinhard Ronacher bei der Präsentation

KMB-Schwertberg sammelte Bäume

Monate war Obmann Reinhard Ronacher im Gespräch mit den Ortsbauern und warb für das SEI SO FREI-Entwicklungshilfeprojekt „Ein Baum für das Leben“. „In persönlichen Gesprächen am Hof wird zum Mittag bei dieser Aktion ermuntert und dabei werden auch die andere Aktivitäten in der KMB in Schwertberg (Vater-Kinder-Angebot im Frühjahr, Männertage, sportliche Veranstaltungen, Männerstunden, ...) vorgestellt“, so Ronacher. Mit den Hausbesuchen wird die KMB als Ortsgruppe sichtbar. Alle örtlichen Landwirte sind im Nebenerwerb am Hofe tätig, einige haben pflegende Angehörige daheim zu betreuen, vereinzelt gibt es Alleinerzieher und viele Männer sind schon seit Jahren engagiert bei der Feuerwehr, dem Musikverein oder in der Jägerschaft tätig. Eine treffende Aussage machte auch Hans Hintersteiner aus Winden „Einen Baum kannst du haben, aber meine Buben gebe ich dir nicht!“. Einige Landwirte lassen sich nun die monatlichen KMB-Informationen per Mail zusenden und andere sagen, dass es für sie in zwei oder drei Jahren leichter ist, mitzuarbeiten.

Alle Baumspender und Baumspenderinnen waren beim Baumfest im neuen Pfarrheim eingeladen. Etwa 80 Personen feierten den großartigen Erfolg: „Ich bedanke mich herzlich für die offenen Türen und euer Vertrauen!“ meinte Ronacher bei der Abschlussveranstaltung. Die Schwertberger zeigten Solidarität und spendeten insgesamt rund 12.000 Euro. Damit kann SEI SO FREI in Afrika und Lateinamerika Flächen von 30 bis 35 ha wiederaufforsten. „Im Namen unserer Projektpartner bedanke ich mich sehr herzlich“, so Ronacher beim Publikum. Ein Ensemble des Schwertberger Musikvereins sorgte für die musikalische Umrahmung des Abends, der „Eine-Welt-Kasten“ (hervorgegangen aus einem Bauernkasten mit Produkten aus dem fairen Handel) sorgte für kulinarische Leckerbissen.

Kanutour

Schwertberg. Am Samstag, 22. Juni fand unsere erste KMB-Kanutour statt. Wir entschlossen uns für eine Tour entlang der Aist von Furth bis Au an der Donau. Nach einer halbstündigen Unterweisung von unserem Kanu-Guide Johann Schmidtberger starteten wir unsere zweistündige Fahrt unter dem Motto „Patschnass“ (Gruß der Kanufahrer). Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir die herrliche Aulandschaft in vollen Zügen genießen. Zum Abschluss grillten wir noch Würstel an einem gemütlichen Lagerfeuer.

Kraftquellwanderung

Traun. Die KMB des Dekanats Traun machte sich bei ihrer jährlichen Kraftquellwanderung diesmal über den Adolf Kolping-Themenweg und den Puchenauer Kreuzweg auf zum Pöstlingberg. Bei der ersten Kraftquelle konzentrierten wir uns auf unsere Sinne, gerade im Wald mit den Tieren und in der frischen Frühlingsnatur. Bei der zweiten Kraftquelle erfuhren wir über das Leben des Sozialreformers Adolf Kolping. Bei der Andacht in der Wallfahrtskirche sammeln wir unsere Eindrücke in Form von Fürbitten und schlossen den Nachmittag mit dem KMB Gebet ab.



Welche Fußspuren wollen wir selbst setzen?

Sei der Wandel, den du suchst!

Diözesantag der KMB Linz

Der Diözesantag der Katholischen Männerbewegung (KMB) am 19.10.2013 im Bildungshaus Schloss Puchberg stand unter dem Motto „Sei der Wandel, den du suchst!“ 250 TeilnehmerInnen folgten diesem Weckruf und beschäftigten sich intensiv mit den Herausforderungen einer lebendigen Kirche heute.

Kernkompetenzen für Christinnen und Christen heute

Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber begeisterte die TeilnehmerInnen als inspirierender Vortragender. Er skizzierte in seinem Referat über „Das 2. Vatikanische Konzil, Papst Franziskus und die Zukunft der Kirche“ die Weichenstellungen und Visionen des 2. Vatikanischen Konzils, erinnerte an nachkonziliare Enttäuschungen und formulierte Impulse für die Kirche der Zukunft. Prof. Gruber wies eindringlich darauf hin, dass unser gegenwärtiges Handeln wegweisend ist. „Heute ist der Entscheidungsort dafür, ob das Konzil in seinen Visionen und Intentionen Zukunft hat.“ Ob unser Wirken in der Welt als Christen glaubwürdig ist, wird dabei durch zwei Kernkompetenzen mitbestimmt: einerseits eine spirituelle Kompetenz und andererseits eine diakonisch-emphatische Kompetenz.

Fußabdrücke als Symbol für notwendige nächste Schritte

Als persönliche Reaktion auf die Thesen des Festvortrags wurden die TeilnehmerInnen aufgefordert, ihre Wünsche

und Anliegen für einen Wandel in der Kirche zu formulieren. Als Leitfragen dienten dazu folgende Impulse: Welche Fußspuren wollen wir selbst setzen? Welche Wege wollen wir gemeinsam mit unserem Papst und den Bischöfen beschreiten? Die gesammelten Ergebnisse werden Bischof Dr. Ludwig Schwarz zum Ad limina Besuch der österreichischen Bischöfe nach Rom ans Herz gelegt.

Erklärungen der KMB

In der acht Punkte umfassenden „Erklärungen der KMB“ formulierte Diözesanobmann Dr. Franz Gütlbauer eine Standortbestimmung der Katholischen Männerbewegung zu den wesentlichen kirchlichen und gesellschaftlichen Entwicklungsfeldern. Auch darin wurde deutlich, dass Partizipation in Kirche und Gesellschaft sowie Solidarität gegenüber den Nächsten für die KMB unhintergehbare Grundvoraussetzungen darstellen.

KMB-Kompass für den Aufbruch

Den Abschluss des Diözesantags bildete ein stimmungsvoller Gottesdienst mit dem Geistlichen Assistenten der KMB, P. Markus Bucher, Bischofsvikar Wilhelm Vieböck und Diakon Johann Niederreiter.

Zum Abschluss wurde allen TeilnehmerInnen ein Kompass-Schlüsselanhänger überreicht, der als Orientierungshilfe für den Aufbruch der Katholischen Männerbewegung im Arbeitsjahr 2013/14 dienen soll.



Frei und geborgen

Männertag in St. Virgil über spirituelle Erfahrungen

„In der Hauskapelle verbringe ich täglich im Schnitt eine halbe Stunde und lasse mich von der Gegenwart Gottes berühren.“ Für Dr. Wilhelm Achleitner, Direktor des Bildungshauses Schloss Puchberg bei Wels mit 40 Mitarbeitenden, ist das nicht immer einfach. „Aber es ist wie mit dem Klavierspielen: Den Glauben muss man täglich üben.“ Auch beim mittäglichen Joggen vergehen oder verlaufen sich viele seiner Alltagsthemen. Das Wort Sünde versuchte er zu umschreiben mit „nicht auf der Höhe meiner Möglichkeiten sein“.

Dr. Wilhelm Achleitner referierte beim Männertag der Katholischen Männerbewegung (KMB) in St. Virgil zum Jahresthema „Männliche Spiritualität“.

Viele Männer kommen fast nur mehr bei Lebenswenden mit Kirche in Berührung. Bei Ereignissen rund um Sterben und Tod sind viele Menschen sensibel. Die Kirche sollte sich die Kompetenz für Unglücksfälle nicht nehmen lassen. Wir sollten nicht verstummen, die Menschen erwarten sich Sätze, die Bestand haben. Anstatt infolge des Priestermangels Begräbnisse zusammenzulegen, sollten vermehrt geeignete Männer und Frauen Begräbnisse leiten.

Aus jahrzehntelangen Erfahrungen mit kirchlichen Gremien zog Achleitner den Schluss, Gremien sollten vor heiklen Entscheidungen eine halbe Stunde schweigend die Frage „Was würde Jesus jetzt tun?“ meditieren.

Aufgrund der vielen Trennungen von Paaren mit Kindern häufen sich Situationen in denen Vätern der Kontakt zu ihren Kindern verwehrt wird. Achleitner ortete eine Spiegelbildlichkeit in Gesellschaft und Kirche: Einerseits wird Männern von der Gesellschaft die Kinderbetreuung kaum zugetraut, andererseits traut die Kirchenleitung Frauen die Sakramentspendung nicht zu.

Für viele Männer bedeutete der Männertag ein freudiges Wiedersehen mit Achleitner, der viele Jahre in Salzburg studiert und gearbeitet hat.

Karl Regner

Männerbüro Salzburg

Das Männerbüro Salzburg wurde im Jahr 2013 subventioniert von: Land Salzburg, Abteilung II, Familie; Land Salzburg, Abteilung III, Soziales; Stadt Salzburg, Abteilung III, Soziales und dem Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz. Es gibt mittlerweile zwei Beratungsstellen: Das Männerbüro Salzburg am Kapitelplatz 6 in Salzburg und das Männerbüro Hallein in der Griesmeisterstraße 1 in Hallein.

Das Männerbüro Salzburg ist Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Männerbüros und Männerberatungen Österreichs (AMÖ) und eine anerkannte Familienberatungsstelle des Bundes.

Männerberatung 2013

Im Jahr 2013 bekam das Männerbüro das Angebot die Förderung der Familienberatung des Bundes für die Familienberatung des Landes Salzburg für die Stadt und für Hallein zu übernehmen. Durch diese Unterstützung war es uns nun möglich, ein Männerbüro in Hallein aufzubauen. Das neue Beratungsbüro startete im Jahr 2013. Wir haben nunmehr zwei Standorte: Das Männerbüro Salzburg und das Männerbüro Hallein.

Männerberatung – Daten und Fakten

Insgesamt wurden im Jahr 2013 1.348 Beratungen mit 612 Klienten durchgeführt, 748 Beratungen wurden von der Familienberatung des Bundes finanziert. Die häufigsten Beratungsthemen waren „Trennung/Scheidung“, gefolgt von Besuchsrechtsproblemen und psychischen Erkrankungen. Der hohe Anteil der letztgenannten Gruppe lässt sich darauf zurückführen, dass wir zunehmend Zuweisungen von Klienten von der Christian-Doppler-Klinik verzeichnen.



Die meisten unserer Klienten waren zwischen 31 und 40 Jahre alt. Die zweitgrößte Gruppe waren Klienten zwischen 51 und 60 Jahren, gefolgt von Klienten, die zwischen 41 und 50 Jahren alt waren. Dies korrespondiert mit den Beratungsthemen, da sich Männer zwischen 31 und 40 Jahren am häufigsten von ihren Partnerinnen trennen.

Studie „Männerarbeit in Österreich“

Die Männerarbeit in Österreich bietet ein breites und vielschichtiges Spektrum an Leistungen und Angeboten für ihre Klienten.

Dabei ist zu beachten, dass es viele lokale Ausformungen und Fokussierungen gibt, die in ihrer Spezifikation bislang noch nicht umfassend dargestellt wurden. Ziel des Berichts über die aktuelle österreichische Männerarbeit war es, genau dieses Manko aufzuheben und für die kommende Planung und Entwicklung der österreichischen Männerarbeit eine Basis zu schaffen. Das BMASK förderte die Erstellung dieses Berichts, der von Mag. Eberhard Siegl (Leitung), Mag. Elli Scambor, Mag. Markus Zingerle und Mag. Natascha Mauerhofer erstellt wurde. Die Studie ist auf unserer Homepage (<http://www.maennerbuero-salzburg.co.at/downloads.html>) downloadbar.

EU-Grundtvig-Projekt „Concepts for work with fathers in European comparison for the promotion of active parenting by fathers“

Das Grundtvig-Projekt „Concepts for work with fathers in European comparison for the promotion of active parenting by fathers“ wird gemeinsam mit Partnerorganisationen aus Berlin (Väterzentrum), Unna (Referat für Männerarbeit), Schweiz (väternetz.ch) und Dzielgiew (Centrum Misji i Ewangelizacji Kosciola Ewangelicko-Augsburskiego w RP Dzielgiew, Poland) durchgeführt. Ziel ist es, Konzepte in der Väterarbeit in der EU zu vergleichen und Best-Practice-Modelle zu erarbeiten. Es fanden schon Treffen in Berlin und Salzburg statt. Das Projekt läuft bis Juni 2014. Informationen unter <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/vaeterarbeit.html>

Ein wesentlicher Bestandteil der Diskussion bei den Treffen der Lernpartnerschaft war die Erstellung einer „Qualitätsmatrix“ für die Durchführung von Väterprojekten: Ausgangspunkt war dabei die Überlegung, dass es viele Angebote für Väter gibt, es hier aber nicht immer zur Qualitätssicherung dieser Angebote kommt. Wir haben uns daher dazu entschlossen, mit der Matrix Anstöße zur Qualitätssicherung zu geben.

Darüber hinaus war es sehr bereichernd, die Projekte, Angebote und Beratungsarbeit für Väter in anderen europäischen Ländern kennen zu lernen. Bei einigen dieser Projekte entstanden in weiterer Folge länderübergreifende Kooperationen.

Kontakt: Mag. Eberhard Siegl

Männerbüro Salzburg
Kapitelplatz 6, 5020 Salzburg
Tel.: 0662/8047 7551
E-Mail: maennerbuero@salzburg.co.at
www.maennerbuero-salzburg.co.at





P. Mag. Dariusz Schutzki CR, Bischofsvikar von Wien Stadt

Einkehrtag der KMB bei Kreuzschwestern in Laxenburg

Zum Thema: „Reißt diesen Tempel nieder, in drei Tagen werde ich ihn wieder aufrichten.“ (Joh.2,19) referierte Bischofsvikar Schutzki.

Es war ein packender und mitreißender Vortrag von P. Mag. Dariusz Schutzki CR, Bischofsvikar von Wien Stadt, dem die rund 80 Teilnehmer am Einkehrtag der KMB mit freudigem Applaus dankten.

Bei den vielen Einkehrtagen, Männermessen, Maiandachten, Kreuzwegen der KMB in allen drei Vikariaten der ED Wien konnten auch zahlreiche Frauen und Jugendliche begrüßt werden.



Geistl. Assistent EKan. Dechant Willibald Steiner gratuliert Diözesanobmann Helmut Wieser

Diözesanobmann Wieser einstimmig wiedergewählt

Helmut Wieser wurde bei der Diözesankonferenz einstimmig zum Diözesanobmann der KMB der Erzdiözese Wien für die zweite vierjährige Periode wiedergewählt.

Geistl. Assistent EKan. Dechant Willibald Steiner gratuliert und freut sich auf weitere gute Zusammenarbeit. Als nächstes Großereignis steht (nach der großartigen Romerpreisverleihung in Schloss Grafenegg) 2015 die Generalversammlung von „unum omnes“ – des Internationalen Rates der Kath. Männer mit über 40 Mitgliedsstaaten in allen Erdteilen, diesmal in Wien, statt.

700 feierten mit Romero-Preisträger Padre Helmut

Im glanzvollen Rahmen des Auditoriums von Schloss Grafenegg feierten 700 Gäste die Romero-Preisverleihung an Padre Helmut Nagorziansky. Diese große positive Resonanz ist Ansporn für die KMB zur Verstärkung ihrer Aktivitäten in Sei so frei – Bruder in Not.

Ziele konkretisiert – Kraft gedankt

Intensive KMB-Klausurtagung

Von intensiver Arbeit, reger Diskussion und offenem Umgang miteinander war die Klausurtagung der KMB-Diözesanleitung in der Paulanerpfarre in Wien 4 gekennzeichnet.

Im Rahmen von WAS MANN BEWEGT (die Aktion der KMBÖ wird in der ED Wien fortgesetzt) wurde ein an-

spruchsvolles Arbeitsprogramm diskutiert und festgelegt. Dies ganz im Sinne von Papst Franziskus, der fordert, dass Laien mehr Verantwortung in der Kirche tragen sollen. Auch findet die Forderung von Franziskus „mehr Professionalität und Dienst an der Kirche“ ungeteilte Zustimmung der DL. Sonst rutscht man – so Papst Franziskus laut der Tageszeitung „Kurier“ – „langsam in den Bereich der Mittelmäßigkeit ab“.

Besonderer Dank wurde Barbara Holzer ausgesprochen, die durch hervorragende Arbeit die „Diözesansekretärlose“ Zeit bestens überbrückte.

Neuer Diözesansekretär

Das Büro der KMB der ED Wien konnte komplettiert werden. Als neuen Diözesansekretär konnte Diözesanobmann Helmut Wieser am Faschingmontag Daniel Fürhapter begrüßen und in sein Amt einführen – wegen des „Faschingtags“ mit einem Glas Sekt – gemeinsam mit der seit Frühjahr 2013 in der ED Wien tätigen Sei so frei – Bruder in Not Referentin Mag. Manuela Braun.

Clemens Maria Hofbauer – 100 Jahre Stadtpatron von Wien

Mit dem traditionellen Abend des Gebetes in Maria am Gestade feierte die KMB Wien-Stadt den hundertsten Jahrestag der Ernennung von Clemens zum 2. Stadtpatron von Wien.

Mit einer Predigt im Stil von Clemens, von dem der Ausspruch stammt, dass seine Predigt auch der Dümme seiner Zuhörer verstanden hat, vermittelte der geistl. Ass. der KMB Wien Msgr. Wilfinger anschaulich, wie realistisch und bodenständig Clemens war. Clemens hat sich über die kaiserlichen Vorschriften hinweggesetzt und den Grundstein für einen Aufbruch der Kirche in Wien gelegt. Wir Männer sollten bei Clemens in die Schule gehen.



Die Diözesanleitung dankte Barbara Holzer



Daniel Fürhapter wurde von Diözesanobmann Helmut Wieser und Manuela Braun herzlichst empfangen

KMB-Mitglied neuer Landwirtschafts- kammerpräsident

Nationalrat Hermann Schultes, Bauer in Zwerndorf, Dekanat Gänserndorf, langjähriges aktives Mitglied der Kath. Männerbewegung, wurde zum Präsidenten der Landwirtschaftskammer Österreich gewählt.

Der neue LK-Präsident ist bekannt als Mann, der seine gesamte Tätigkeit für die Gemeinschaft basierend auf einer christlichen Grundhaltung und der kath. Soziallehre ausübt.

Die KMB dankt Präsident Schultes für die bisherige gute Zusammenarbeit und das klare öffentliche Bekenntnis zu Kirche und KMB.



Prof. Dr. Kurt Finger (re.) referierte zu „Wegmarken und Denkanstöße für ein mannhaftes Unterwegssein“

Männliche Entwicklungen

Mit dem „Besonderen der Entwicklung zum Mann“ befasste sich die KMB bei ihrer Herbstkonferenz im Bildungshaus Stift Zwettl. Dabei betonte Referent Dr. Erich Lehner, dass die KMB die größte Männerorganisation in Österreich ist und daher eine wichtige Funktion habe, wenn es darum gehe, vorhandene Männerbilder zu verändern.

Tenor beim Männertag der KMB der Diözese St. Pölten war: Die Gesellschaft soll so gestaltet werden, dass es kein Konkurrenzdenken zwischen Frauen und Männern mehr gibt. Hauptreferent vor den Teilnehmern aus fast allen Dekanaten war Prof. Dr. Kurt Finger, Psychotherapeut und Bildungswissenschaftler, der auf das „Elend“ der männlichen Jugend hinwies. In seinem Vortrag „Mannsbildung – Wegmarken und Denkanstöße für ein mannhaftes Unterwegssein“ im St. Pöltner Bildungshaus St. Hippolyt forderte er unter anderem einen Lehrstuhl für Männerforschung an den Universitäten zur Erforschung der Rollen, die Institutionalisierung von Männerbeauftragten zur

Unterstützung bei der Meisterung des Spagats Beruf und Familie/liebevoller Kinderbetreuung und ein Ernstnehmen deren Bedürfnisse. Generell wünsche sich Finger „Lernbereitschaft“ der Männer in allen Lebensbereichen.

Besinnungstage

Besinnungs- und Einkehrtage haben in der Kath. Männerbewegung eine lange Tradition. Diözesanvorsitzender Leopold Wimmer sagte im Rahmen des diözesanen Männertages zu einem der KMB-Ziele: Männern sollten Räume geboten werden, „in denen sie sich wohlfühlen und zwanglos ihren Glauben zur Sprache bringen“.

Bei den diözesanen Besinnungstagen im Bildungshaus St. Altmann im Stift Göttweig gaben P. Benno Maier und P. Christian Gimbel Impulse zum Thema „Freut euch ihr Christen, freuet euch sehr, schon ist nahe der Herr“. Die Möglichkeit zur Teilnahme an Laudes, Mittagsgebet und Vesper, gemeinsam mit den Mönchen, war eine Bereicherung für alle Teilnehmer.

„Die Freude ist die eigentliche Wurzel des Christseins“, sagte der Göttweiger Prior P. Maximilian Krenn vor etwa 30 Männern beim Einkehrtag in der Fastenzeit in Oritzberg. Er verwies dabei auf das Rundschreiben von Papst Franziskus „Evangelii gaudium“, in dem dieser die Freude als die innere Kraft des Evangeliums bezeichnet. Diese Freude komme aus der Begegnung mit Jesus und bewirke „neues Leben“, das die Welt nicht geben könne.

Der gemeinsame Einkehrtag im Stift Seitenstetten mit der Kath. ArbeitnehmerInnenbewegung stand unter dem Thema „Das aramäische Vater unser“. Dazu referierte Rupert Federsel vor über 80 Personen.

Der Sonntag als Geschenk

Ursprung, Bedeutung und Wert des Sonntags waren das Thema der Bauerntage der KMB. „Der Ruhetag gehört zur

Schöpfung dazu“, erklärte Dr. Markus Himmelbauer von der Kirchlichen Pädagogischen Hochschule Wien/Krems in seinem Referat „Shabbat und Sonntag“.

Die gesellschaftliche Bedeutung eines arbeitsfreien Sonntages betonte Karl Ebner, langjähriger Vorsitzender der Katholischen ArbeitnehmerInnenbewegung. Ein arbeitsfreier Sonntag sei auch für Nichtglaubende wichtig, so Ebner, der auch in der „Allianz für den freien Sonntag“ engagiert ist. Ohne regelmäßig wiederkehrende Abläufe und Unterbrechungen würde der Mensch krank werden. Der arbeitsfreie Sonntag bedeute eine Grenze zwischen fremdbestimmter und selbstbestimmter Zeit und wirke dem Trend entgegen, dass alle Lebenszeit zu Arbeits- und Konsumzeit werde. Der arbeitsfreie Sonntag garantiere „Zeitwohlstand und Lebensqualität“, für die einzelne Person und für die ganze Gesellschaft. „Es lohnt sich, für dieses Geschenk des Himmels, den weitgehend arbeitsfreien Sonntag für den Menschen und die Gesellschaft, zu kämpfen,“ appellierte Ebner.

„Der Shabbat ist ein Geschenk des Judentums an die Menschheit“, sagte Markus Himmelbauer, der auch als Geschäftsführer des österreichischen Koordinierungsausschusses für christlich-jüdische Zusammenarbeit tätig ist. „Erst mit dem siebten Tag ist die Schöpfung abgeschlossen: Ein Ruhetag für alle, allein um sich an der Schöpfung zu erfreuen und dem Schöpfer zu danken.“ Der Shabbat besitze bis heute einen zentralen Stellenwert im Judentum.

Der Sonntag in der Christenheit habe von Beginn an einen anderen Charakter gehabt, so Himmelbauer: „Der erste Tag der Woche war zunächst nicht arbeitsfrei. Es war ein Tag des gemeinsamen Gebets am Morgen der Auferstehung Christi.“ Die Definition des Sonntags sei „leider auch in negativer Abgrenzung zum Judentum“ geschehen, etwa am Konzil von Laodicea (364), wie Himmelbauer erklärte: „Die Überwindung überkommener Gegensätze zum Judentum, worum sich die Kirche seit dem Konzil bemüht, kann uns Christen auch zu einem neuen Bewusstsein für die unschätzbare Bedeutung eines entschiedenen wöchentlichen Ruhetags führen.“

Himmelbauer wandte sich jedoch gegen Klagen über eine Aushöhlung der Sonntagsruhe: „Niemand wird dazu gezwungen, Sonntagsausflüge zu machen, Sport zu betreiben und auswärts essen zu gehen.“ Jeder und jede Einzelne könne bei sich selbst beginnen, ohne Aufwand einen „nachhaltigen“ Tag für sich, die Beziehungen und die Schöpfung zu leben.



SEI SO FREI beim Diözesanbischof: Michael Scholz, Mag. Christina Lindorfer, Bischof DDr. Klaus Küng, Romero-Preisträgerin Saria Amillen Anderson, Dr. Franz Hehenberger

SEI SO FREI

Die Aktivitäten von SEI SO FREI werden in der Diözese St. Pölten von Linz mitbetreut. Bei der Herbstkonferenz stellten Dr. Franz Hehenberger und Mag. Christina Lindorfer das Adventprojekt von SEI SO FREI vor. Sie motivierten die anwesenden Funktionäre in der Pfarre die Adventsammlung durchzuführen.

In einem Gespräch der Verantwortlichen mit Bischof DDr. Klaus Küng würdigte dieser die entwicklungspolitische Arbeit der KMB. Weiters unterstützt der Diözesanbischof die Durchführung der Adventsammlung in den Pfarren der Diözese St. Pölten.

Beispielhaft wurde in Haidershofen im Rahmen des Adventmarktes der Pfarre mit einem Info-Stand darauf aufmerksam gemacht. „Insgesamt konnten 1.146 Euro an Spenden gesammelt werden“, freute sich Pfarrrobbmann Hans Kojeder und dankte allen Spenderinnen und Spendern.

Michael Scholz



Traditioneller Besinnungstag in Fernitz

Ein globaler Marshallplan für mehr Gerechtigkeit

Fernitz. Die KMB Steiermark eröffnet das Kalenderjahr traditionellerweise mit einer Studientagung zu aktuellen Themen. Am 11. Jänner war der ehemalige Vizekanzler Josef Riegler der Gastredner. Aus seinem umfassenden Wissen und reichen Erfahrungsschatz schöpfend gestaltete er einen spannenden Vormittag, wie Wirtschaft, Soziales und Ökologie in vernünftiger Balance gehalten werden können.

Dem Vortrag schloss sich eine engagierte Debatte an, in deren Mittelpunkt die Frage stand, was man als Einzelnr dazu beitragen könne. Die kleinen Dinge seien entscheidend, antwortete Riegler. Jeder kleine Beitrag könne in Summe großes bewirken: gezielter einkaufen, Energie effizienter einsetzen, aber auch am öffentlichen Diskurs aktiv teilhaben.

Die Tagung endete mit einem flammenden Appell von KMB-Diözesanobmann Ernest Theußl, die EU-Wahlen im Mai ernst zu nehmen, um so mit dazu beizutragen, nationale Egoismen zu überwinden und die notorischen EU-Beschimpfer zu demaskieren.

„Wir sind alle Äffentiere“

Fernitz. „Wir geben keine Ruhe, sind ständig neugierig, möchten dauernd etwas Neues und finden so vom Mehr nicht mehr weg.“ Das postulierte der Kleine Zeitung-Redakteur Ernst Sittinger am 26. Besinnungsvormittag der KMB Graz-Land am 3. Fastensonntag. „Was wir heute kaufen, ist Gerümpel von morgen. Wir haben zu viel von allem und sind trotzdem arm, weil wir keine Zeit mehr haben, denn die Zeit ist das einzige Gut des Menschen, das nicht vermehrbar ist.“ Sittinger ermunterte die Zuhörer und Zuhörerinnen, sich ein Bild ihres eigenen Konsumverhaltens zu machen und sich manchmal die Frage vorzulegen: Brauche ich das alles?

Den Besinnungsvormittag in Fernitz gibt es seit 25 Jahren. Der Ideengeber, Organisator und Mentor war von Anfang an der stellvertretende Vorsitzende der KMB-Steiermark, Josef Hubmann. Ihm wurde daher bei dieser Veranstaltung herzlich gedankt.

Dekanatswallfahrt

Fernitz. Bereits zur 35. Dekanatswallfahrt für geistliche Berufenen haben kfb und KMB eingeladen. Den Gottesdienst leitete der Spiritual des Grazer Priesterseminars Stefan Ulz in Konzelebration mit Dechant Alois Stumpf und Pfarrer Josef Windisch und der Assistenz der Diakone von Fernitz und Heiligenkreuz. In seiner Predigt stellte er zum Thema des heurigen Gebetstages um geistliche Berufe „Türen öffnen – Glauben leben“ drei Säulen für die Verwirklichung des Anliegens vor: die Freude, das Wort Gottes und das Gebet. Musikalisch gestaltet wurde der Gottesdienst von der Gruppe „Effata“.

Drei Tage in Rom

Rom. Am Himmelfahrtswochenende führte Diözesanobmann Ernest Theußl eine Gruppe von KMB-Reisen durch Rom. Es gab ein dichtes Besichtigungsprogramm, verbunden mit viel Wissenswertem aus Theologie und Kirchengeschichte. Besonders hervorzuheben ist ein Besuch bei Radio Vatikan und dem Leiter der deutschsprachigen Sektion, P. Bernd Hagenkord.

unterwegs innehalten

Besinnungstage der Katholischen Männerbewegung in Eisenstadt

Hektik und Alltagsstress haben uns fest im Griff. Viele Männer sind oft Getriebene zwischen Familien- und Berufsleben, zwischen Realität und Anspruch. Mehr als zwanzig Männer nahmen sich heuer in der Fastenzeit zwei Tage Zeit um Inne zu halten und sich ihres Mannsein bewusst zu werden.

An Hand der Evangelien der österreichlichen Bußzeit und unter Anleitung von Andreas Maria Jakober, dem Geistlichen Assistenten der Katholischen Männerbewegung Österreichs und Pfarrer von St. Gilgen am Wolfgangsee, wurde auf den bisherigen Lebensweg zurückgeschaut, sich des gegenwärtige Standpunktes vergewissert und die Erwartungen, die Jesus an uns als Männer stellt, betrachtet.

Die Hoffnung lebt – KMB Sommer- gespräch in Jennersdorf

Architekt Siegfried Breiner aus Hartberg gab einen bemerkenswerten Impuls über die verschiedenen Kirchenbilder, die er im Laufe seines Lebens erlebt hatte, anschaulich festgemacht an den beiden letzten Päpsten. Einig waren sich die zwanzig Gesprächsteilnehmer über die begründete Hoffnung, die nun von Papst Franziskus ausgehe. Wesentlich uneinheitlicher wurde die Frage diskutiert: Wie viele Demokratisierungsschritte unsere Kirche brauche und vertrage?



Männer der KMB-Eisenstadt bei den Besinnungstagen 2014



Der Faire Nikolaus der KMB besucht in Eisenstadt
Bischof Dr. Ägidius Zsifkovics

Gottesdienst zum Vatertag

Tainach. Zum zweiten Mal im Jahr 2013 (in der zweiten Oktober Woche) trafen einander Männer aus Bayern, der Steiermark und Kärnten.

Auch im Juni 2014 fand wieder ein Gottesdienst speziell für Väter in Klagenfurt statt. Eingeladen waren vor allem Väter mit ihren Kindern, aber natürlich auch alle anderen Familienmitglieder und Gläubige. Es gab Texte, Lieder und Fürbitten rund um das Vatersein, anschließend bekam jeder Vater, der mit seinem/seinen Kind/ern kommt, ein kleines Geschenk. Am 8. Juni um 19:00 Uhr fand der Vatertag-Gottesdienst statt, der vom Katholischen Familienwerk und vom Referat für Stadtpastoral organisiert wurde.

Mag. Wolfgang Unterlercher vom Katholischen Familienwerk: „Durch Vorträge, Seminare und „Vater-Kind-Workshops“ soll das Augenmerk verstärkt auf die Rolle des Vaters in der Familie gelenkt werden. Das Ziel ist eine Diskussion darüber, ob es in unserer Gesellschaft ein neues Vaterbild gibt oder geben kann bzw. wie sich unsere Gesellschaft ändern müsste, um auch dem Vater Zeit für „Familienarbeit“ zu geben!“

WAS MANN BEWEGT

Gipfelerfahrung mit der KMB Tirol

Mag. Franz Hainzl, langjähriger haupt- und ehrenamtlicher Mitarbeiter der KMB-Innsbruck hatte anlässlich seines vor Kurzem erfolgten Pensionsantrittes die schöne Idee, diesen mit einem Trip auf den Kilimanjaro zu feiern.

Nach mehr als dreißig dienstlichen Besuchen im Zuge der Entwicklungszusammenarbeit in Ostafrika wollte Franz jenseits des Projektmanagements Kenia und Tansania einmal anders bereisen, einen Blick von ganz oben versuchen.

Mit Konrad Junker (ebenfalls langjähriger KMB Mitarbeiter und KMB Vorstandsmitglied), seinem Sohn Philip (15 Jahre), Hannes, Markus und Toni war bald eine ideale Gruppe von sechs Teilnehmern gefunden.

Nach dem Bergerlebnis fahren wir noch für ein paar Tage über Nairobi, das Rift-Valley und Narok nach Entasekera ins Maasailand. Dort besuchen wir Frau Dr. Maria Schiestl, eine langjährige Projektpartnerin. Mitten im Land der Loita Maasai, ca. 120 km vom nächstgelegenen größeren Ort entfernt, baute sie dort mit Tiroler Hilfe ein Gesundheitszentrum aus und betreut dieses seit Jahren. Den Abschluss der Ostafrika Reise bildet noch eine zweitägige Safari in der Maasai Mara samt Bestaunen der großen Gnu Wanderung.

Die Reise war für alle eine Herausforderung an den eigenen Körper, eine interessante Horizonterweiterung beim Besuch bei den Loita Maasai und ein wunderschöner Abschluss in der Maasai Mara.

Konrad Junker



Männer der KMB-Innsbruck auf dem Kilimanjaro

Öffentlichkeitsarbeit



Von Helmut zu Helmut – Padre Helmut Nagorziansky mit Diözesanobmann Helmut Wieser

Romero-Preis 2013 an Padre Helmut Nagorziansky

Obmann Helmut Wieser, Vorsitzender der KMB der Erzdiözese Wien, stellte fest: „Wir haben Padre Helmut ausgewählt, weil er ein vorbildlicher Priester unserer Erzdiözese ist, der seit Jahrzehnten in Ecuador seinen Mitmenschen hilft.“ DI Dr. Leopold Wimmer betonte die Wichtigkeit der Entwicklungshilfe in Lateinamerika. Der Botschafter der Republik Ecuador, Herr Wilson Marcelo Pastor Morris, bedankte sich bei Padre Helmut für seinen 25-jährigen Einsatz für die Ärmsten in Ecuador. Rund 700 Gäste waren am 22. November 2013 zur feierlichen Preisverleihung nach Schloss Grafenegg gekommen.

Pressearbeit

Eine wichtige Aufgabe der Katholischen Männerbewegung ist es, zu aktuellen Ereignissen, Entwicklungen oder Aussagen in Kirche und Gesellschaft Stellung zu beziehen. Die Presseaussendungen zu den wichtigen Themen „Vaterstag“, „KMB fordert altersgerechte Arbeitswelt“, und „EU-Wahlen“ fanden Echo in verschiedenen Medien und zeigen, dass die KMB aufgreift, was Männer bewegt.

Unsere Website: www.kmb.or.at

Die Katholische Männerbewegung hat ihren Webauftritt erneuert. Klicken Sie sich auf kmb.or.at hinein und entdecken Sie die vielen Seiten des Mannseins. Was uns bewegt, was wir bewegen wollen, finden Sie dort. „Wir haben eine spannende Frage des Monats, unser Männermagazin Ypsilon und weitere spannende Angebote“, betont Luis Cordero, Pressereferent der KMB. Mann, mach mit!



Männermagazin „Ypsilon“

Ein wichtiges Standbein der Bildungs-, Informations- und Öffentlichkeitsarbeit der KMB ist das Magazin „Ypsilon“. Dieses erscheint sechsmal im Jahr in einer österreichweiten Auflage von ca. 40.000 Stück und informiert hauptsächlich über Männerthemen und Entwicklungspolitik. Seit 2009 erscheint das Männermagazin Ypsilon im neuen Layout.



Männerspezifische Produkte



Vatertag – vergiss mein Nicht!

Die Katholische Männerbewegung (KMB) begleitet Männer in der Familie, Kirche und Gesellschaft. Der Vatertag ist für uns ein wichtiger Anlass, an unsere Väter zu denken und diesen Tag als Väter und Söhne gemeinsam zu feiern. Wir laden alle Männer ein, die Gottesdienste zum Vatertag in Ihrer Pfarre mit der örtlichen KMB-Gruppe zu gestalten. Für diesen besonderen Tag stellt die KMB verschiedene Produkte wie einen Liturgievorschlag, Armbänder oder Tattoos zur Verfügung.

„... Leben ... Tod ... Leben ...“ – Die Zeit des persönlichen Abschiednehmens.

Eine Sammlung von Texten und Gedichten von Theresia Kronberger, die die KMB in Kooperation mit der Autorin zum Thema „Tod“ im Jahr 2006 in Buchform herausgegeben hat und 2010 in der dritten Auflage erschienen ist. „... Leben ... Tod ... Leben ...“ ist ein wichtiges Buch für alle, die sich mit dem Thema „Tod und Leben“ auseinandersetzen wollen, aus Interesse, weil sie Anregungen und Hilfe brauchen oder weil sie beruflich oder persönlich mit dem Thema konfrontiert sind.

INRIchtung Auferstehung – Ein Kreuzweg für Männer

Fertig ausgearbeiteter Kreuzweg für 14 Stationen mit Texten, die sich auch mit der Lebenswelt von Männern auseinandersetzen, herausgegeben von der Katholischen Männerbewegung St. Pölten.

Impulsmappe für Männergruppen

Ein neues Produkt der Katholischen Männerbewegung – Tipps und Werkzeuge für die Gründung von Männergruppen sowie die Gestaltung ihrer Treffen und Aktionen. Viele der Bausteine in dieser Mappe sind zudem auch für die persönliche Reflexion sehr gut geeignet.

Gebetsfalter

Die KMB hat einen Gebetsfalter mit männerspezifischen Gebeten herausgegeben, den Sie bei Ihrer diözesanen KMB bestellen können.



Die [Kontaktadresse der KMB Ihrer Diözese](#) finden Sie auf der Rückseite.

Eine Auswahl unserer Kooperationspartner/innen in ganz Österreich:

- Afro-Asiatisches Institut Salzburg
- Aktion Leben Salzburg
- Arbeiterkammer Salzburg
- Arbeitsgemeinschaft der Männerberatungen Österreichs (AMÖ)
- Bibelwerk Linz
- Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz
- Bildungshaus Puchberg
- Bildungshaus St. Hippolyt
- Bildungshaus Stift Zwettl
- Bondeko
- Caritas
- Der Sonntag
- Diözesankommission für Weltkirche und Entwicklungszusammenarbeit (DKWE)
- Eltern-Kind Zentrum Salzburg
- Entwicklungspolitischer Beirat des Landes Salzburg
- EZA Fairer Handel Ges.m.b.H.
- GLORIA Kirchenfachmesse
- Haus der Begegnung Eisenstadt
- Haus St. Stephan
- Kloster und Kurhaus Marienkron
- Friedensbüro Salzburg
- Katholische ArbeiternehmerInnen Bewegung
- Katholisches Bildungswerk
- Katholische Jugend
- Katholische Aktion
- Katholische Frauenbewegung
- Katholische Hochschulgemeinde
- Katholische Hochschuljugend
- Katholischer Familienverband
- Kolpinghaus Dornbirn
- Kooperationsredaktion der Kirchenzeitungen OÖ, Tirol und Vorarlberg
- Kurier
- Land Salzburg, Familienreferat
- Land Salzburg, Sozialreferat
- martinus – Kirchenzeitung der Diözese Eisenstadt
- Männerpolitische Grundsatzabteilung des BMASK
- Maria Kirchtal – Haus der Besinnung
- NÖ. Landwirtschaftskammer
- ORF-Religion
- Ö1
- Radio Stephansdom
- Österreichische Gesellschaft für politische Bildung
- Papa gibt Gas
- pepp – Pro Eltern Pinzgau + Pongau
- Pfanner Getränke
- Pfarre Dornbirn Schoren
- Stift und Stadtgemeinde Klosterneuburg
- Robert-Junk-Bibliothek für Zukunftsfragen
- Rupertusblatt
- Seelsorgeamt der Erzdiözese Salzburg
- Sonntagsblatt
- Stadt Salzburg, Abteilung Soziales
- Stift Melk
- Stift Seitenstetten
- St. Virgil Salzburg Bildungszentrum
- Stadt Salzburg: Integrationsbüro
- Telefonseelsorge
- TheologInnen Zentrum Salzburg
- Versöhnungsbund
- VHS der Stadt Linz
- Verein Mannsbilder, Innsbruck
- Welthaus
- ... und viele mehr.

Wichtige Termine im Arbeitsjahr 2014/15

Entwicklung in Kirche und Gesellschaft

Romero-Preisverleihung

21. November 2014 in Fernitz bei Graz

Adventsammlung SEI SO FREI

am 1., 2. und 3. Adventssonntag in Ihrer Pfarre

Sternwallfahrt

nach St. Radegund am 16. Mai 2015

Vatertag

gemeinsam feiern
14. Juni 2015

Sommerakademie der KMBÖ

15. bis 19. Juli 2015 in Melk

Wir möchten uns für die Zusammenarbeit herzlich bedanken!



Ihre Ansprechpersonen bei der Katholischen Männerbewegung

Diözese Linz
Mag. Wolfgang Schönleitner
4020 Linz, Kapuzinerstraße 84
Tel. 0732/76 10-3461
kmb@dioezese-linz.at
www.kmb.dioezese-linz.at

Diözese St. Pölten
Michael Scholz
3100 St. Pölten, Klostersgasse 15
Tel. 02742/324-3376
kmb.stpoelten@kirche.at
kmb.dsp.at

Erzdiözese Salzburg
MMag. Peter Ebner
5020 Salzburg, Kapitelplatz 6/3
Tel. 0662/80 47-7556
peter.ebner@ka.kirchen.net
kmb.kirchen.net

Diözese Feldkirch
Mag. Roland Sommerauer
6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 13
Tel. 05522/3485-204
kmb@kath-kirche-vorarlberg.at
www.kmb.or.at/vorarlberg.htm

Erzdiözese Wien
Daniel Fürhapter
1010 Wien, Stephansplatz 6/5
Tel. 01/515 52-3333
ka.maennerbewegung@edw.or.at
www.kmbwien.at

Diözese Eisenstadt
Mag. Johann Artner
7000 Eisenstadt, St. Rochus-Straße 21
Tel. 02682/777-281
johann.artner@martinus.at
www.martinus.at/kmb

Diözese Innsbruck
Adolf Stüger
6020 Innsbruck, Riedg. 9
Tel. 0664/194 55 62
astueger@aon.at
www.kmb.or.at/innsbruck

Diözese Gurk-Klagenfurt
Mag. Wolfgang Unterlercher
9020 Klagenfurt, Tarviser Straße 30
Tel. 0463/58 77-2440
ka.kfw@kath-kirche-kaernten.at

Diözese Graz-Seckau
Franz Windisch
8010 Graz, Bischofplatz 4
Tel. 0316/80 41-326
kmb@graz-seckau.at
www.graz-seckau.at/kmb

KMBÖ – Generalsekretariat
1010 Wien, Spiegelgasse 3
Tel. 01/515 52-3666

Generalsekretär: Mag. Christian Reichart, austria@kmb.or.at
Öffentlichkeitsarbeit: Mag. Luis Cordero, presse@kmb.or.at



www.kmb.or.at

Impressum

Herausgeber: Katholische Männerbewegung Österreich
Spiegelgasse 3
1010 Wien
Idee/Redaktionelle Leitung: Mag. Luis Cordero
Fotos: S. 3, 7 (Kaspar), S. 14, 15 (KMB Wien), S. 19 (Gerald Gossmann),
alle andere: KMBÖ
Titelbild: Mag. Luis Cordero
Graphisches Konzept: www.habiger.at
Druck: Hannes Schmitz